

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Aktie der Woche: Fresenius Medical Care
- S. 3 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 4 Anleihen, Fonds & Zertifikate
- S. 5 Kurz vorgestellt: Rathdowney Resources
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Sonderbericht zu Tembo Gold
- S. 8 Kurse, Empfehlungen & Links

Marktüberblick

▶ Chart der Woche



▶ Kurse

MDAX	12.268,00	EuroStoxx	2.701,59
SDAX	5.531,68	S&P500	1.471,85
TSX	12.522,84	Nasdaq	2.722,74
TSX.V	1.233,64	Nikkei	10.879,08

Stand: 15.01.2013

Liebe Leser,

endlich hat die Bilanzsaison auch in Deutschland Fahrt aufgenommen und schon gibt es ein erstes Opfer zu beklagen: SAP. Die Walldorfer Softwareschmiede hatte die Erwartungen beim Ergebnis knapp verfehlt und fand sich gleich am DAX-Ende wieder. Auf der anderen Seite steht der

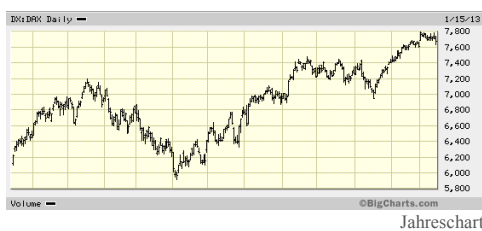
Volkswagen-

Konzern. Bis 2018 wollte man der Weltmarktführer sein; dieses Ziel könnte deutlich früher erreicht werden. Zum Start der **Detroit Motor Show** gaben die Wolfsburger bekannt, dass sie 2012 die Marke von 9 Mio. Verkäufen erstmals überschritten hätten. Chapeau wollen wir in die norddeutsche Tiefebene rufen, denn aus dem staubigen Staatsbetrieb ist ein Vorzeigunternehmen geworden.

Die Autoangst

Doch gerade die Autokonjunktur macht so manchem Marktbeobachter Sorgen. Kaum eine Branche ist so zyklisch, und nach der dynamischen Entwicklung 2012 ist eigentlich eine Verschnaufpause angesagt. Im vergangenen Jahr hat vor allem die Nachfrage aus China und den USA für das Wachstum gesorgt, und dort sieht es weiterhin gut aus. Einzig in Euroland weiß keiner so genau, wohin es geht. Die Pessimisten rechnen für 2013 mit einem schwachen Auto-

DAX

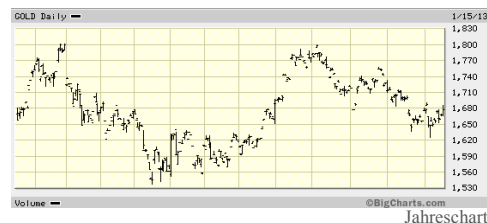


jahr, die Optimisten setzen auf Chinesen und Amerikaner, die die europäischen Hersteller (zumindest einige) weiter glänzen lassen. Wir glauben, dass die Sorgen übertrieben sind. Auch wenn wir noch im Tal feststecken: Das tiefste Tief dieser Finanzkrise liegt hinter uns. Und das sollte uns eine positive Grundstimmung für 2013 verleihen. Aber: das Tempo sollte in der Autobranche nachlassen. Aber das tut nach einem fulminanten 2012 ganz gut.

Die Übernahmewelle rollt

Am Rohstoffmarkt sorgen gleich zu Jahresbeginn Übernahmen für Schlagzeilen. Ausführliches finden Sie dazu auf Seite 6. Langsam scheinen die niedrigen Bewertungen vieler Unternehmen auch in den Köpfen der Konzernlenker angekommen zu sein. Wer jetzt nicht kauft, hat selber Schuld, sagte mir jüngst ein Rohstoffinvestor, der 2012 viel Geld verloren hatte. Und er hat Recht: Fortgeschrittene Explorer mit guten Projekten und junge Produzenten stehen auf den Einkaufslisten. Daneben aber hat der Faktor Sicherheit an Bedeutung gewonnen. Darauf hatten wir Sie in unserem Jahresausblick ausdrücklich hingewiesen. Die Produktionskürzung von **Amplats** bei Platin gibt uns Recht. Betroffen sind 7% der weltweiten Förderung; prompt hat der Platinpreis sogar Gold übertrumpft. Und in Mali führt der neue Herr im Élysée-Palast gerade seinen ersten eigenen Rohstoffkrieg

Gold



unter der Fahne der „nationalen Sicherheit“. Dabei geht es „nur“ um Uran, Eisenerz und Öl! Wir wünschen dennoch gute Investments!

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Aktie der Woche

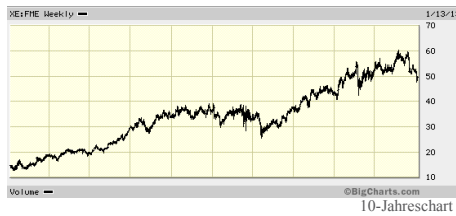
Fresenius Medical Care bietet historische Chance

Es gibt Aktien, die kennen nur eine Richtung, und zwar aufwärts. **Fresenius Medical Care** gehört dazu. Das Papier musste in den letzten zehn Jahren nur zweimal Federn lassen: Im Jahr 2002 und in Folge der Finanzkrise 2007. Doch dazwischen und danach ging es für die Aktie nur aufwärts. Seit dem Tief 2002 hat sich der Wert fast verfünffacht und auch die Höchstkurse aus der Zeit vor der Finanzkrise wurden getoppt. Das hat seine Gründe.

Stetiges Wachstum

Zum einen wären da die nackten Zahlen: Fresenius Medical Care (49,61 Euro; DE0005785802) hat seinen Umsatz seit 2008 von 10,6 Mrd. auf etwa 13,6 Mrd. Euro (2012e) gesteigert. Der Nettogewinn lag vor vier Jahren bei 818 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2012 dürfte FMC die Marke von 1,1 Mrd. Euro geknackt haben. Dabei ging es stetig aufwärts, ohne große Sprünge oder Rückschläge.

Fresenius Medical Care



Führend im Dialysemarkt

Zum anderen ist da das Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care. Das Unternehmen, dessen Großaktionär (ca. 31% der Stammaktien) **Fresenius SE** ebenfalls im DAX gelistet ist, hat sich auf Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen fokussiert. Der Markt wächst mit 5% bis 6% pro Jahr. Chronisches Nierenversagen ist meist eine Folge von Diabetes. Die Zahl der Diabetiker (Typ II) wird weltweit auf rund 300 Mio. geschätzt. FMC bietet diesen Patienten die Dialyse (Blutwäsche) an, die lebensrettend ist. Daneben hat das Unternehmen auch Dialysemaschinen, Filter und Zubehör im Portfolio. Dadurch haben sich die Bad Homburger eine führende Position erobert.

Chancen in Asien

Dazu kommt die Aufstellung des Konzerns. 66% der Einnahmen stammten in den ersten neun Monaten 2012 aus Nordamerika. Europa und der Mittlere Osten folgen mit rund 21%. Wachstum ist in Asien möglich, wo sich die Ess- und Lebensgewohnheiten in den vergangenen



Quelle: Fresenius Medical Care AG

20 Jahren radikal verändert haben. Dadurch wird auch hier mit einer wachsenden Zahl von Diabetikern gerechnet. Aktuell macht Asien 7% des Umsatzes aus und liegt damit vor Lateinamerika mit 6%.

Rückschlag wegen US-Sorgen

Seit dem Sommer hat die Aktie rund ein Sechstel ihres Wertes verloren. Dieser Rücksetzer wurde vor allem mit den Sorgen um den US-Markt begründet. Dort wird über eine Reduzierung des Kostenerstattung ab 2014 diskutiert. Durch die Umschiffung der Fiskal-Klippe sei aber das Schlimmste verhindert worden, so die Analysten von **M. M. Warburg**. Auch wir halten die Sorgen inzwischen für eingepreist. **Berenberg** hat die Aktie sogar jüngst auf ‚Kaufen‘ hochgestuft und sieht ein Kursziel von 61 Euro. Klar ist: Das Papier eignet sich für langfristig orientierte Investoren. **Steigen Sie gestaffelt auf aktuellem Niveau und bei 48 Euro ein. Als Stopp empfehlen wir die Marke von 40 Euro.** (td) ◀

Zahl der Woche:

68.500 USD So viel soll **Nike** an **Rory McIlroy** am Tag bezahlen, damit der Weltranglistenerste

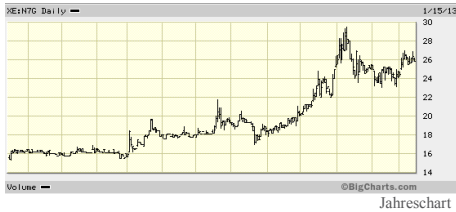
im Golf für den Sportartikelkonzern wirbt. Insgesamt hat der Werbedeal laut US-Medien ein Volumen von 250 Mio. US-Dollar über zehn Jahre. Damit hat der 23-Jährige sogar **Tiger Woods** überholt. Von der Sport-Marketing Zeitschrift *SportsPro* wurde der Golfer bisher als am zweitbesten vermarkteter Sportler der Welt eingestuft - hinter dem brasilianischen Fußballer **Neymar**. Auch das dürfte sich nun ändern.

Deutsche Aktien im Fokus

Nanogate kooperiert mit FILA

☒ Ziemlich viele gute Nachrichten gab es zuletzt von **Nanogate** (26,35 Euro; DE000A0JKHC9). Der Spezialist für Oberflächen-Technologien hat seine Beteiligung an **Plastic Design** von 35% auf 76% aufgestockt und dadurch das Eigenkapital des Kunststoffverarbeiters um 1,2 Mio. Euro gestärkt. So soll das

Nanogate



künftige Wachstum finanziert werden. Zudem werden die Saarländer Produkte für den Sportartikelhersteller **FILA** entwickeln und produzieren. Mit dem Traditionsunternehmen wurde dazu eine mehrjährige, exklusive Kooperation eingegangen. Schon 2013 sollen dadurch Umsätze im mittleren sechsstelligen Bereich erwirtschaftet werden. Die Nanogate-Aktie hatte sich zuletzt fulminant entwickelt und zwischen September und November um mehr als 50% zugelegt. Derzeit konsolidiert der Nebenwert knapp unter den Höchstständen. **Wir wollen dennoch einen Rücksetzer abwarten und nehmen den Titel auf unsere Beobachtungsliste.** (im) ◀

Was plant Conwert mit KWG?

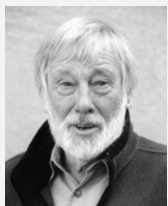
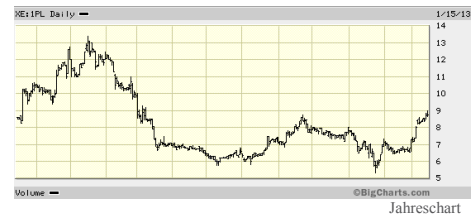
☒ Der Wohnimmobilienmarkt bleibt im Hausse-Modus und davon profitiert auch die **KWG Kommunale Wohnen** (6,80 Euro; DE000A1H33LI). Die Aktie sprang im Dezember endlich an und das hatte seinen Grund. Mitte des Monats wurde bekannt, dass die österreichische **Conwert Immobilien** 60% der Anteile erworben hat. Der Deal steht

noch unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Die Anteile dürften vom Großaktionär **Ehlerding** stammen. Im Markt wird gerätselt, was Conwert nun mit der Gesellschaft plant. Eine Übernahme erscheint unwahrscheinlich, wie wir hören. Vielmehr könnte Conwert die neue Beteiligung zum Zentrum seiner Deutschland-Aktivitäten ausbauen. Als österreichisches Unternehmen wird man hierzulande ja nur bedingt am Kapitalmarkt wahrgenommen. Aktuell liegen Sie mit rund 29% im Plus. **bleiben Sie investiert, ziehen Sie Ihren Stopp aber auf 5,20 Euro nach. Von einem Neueinstieg raten wir derzeit ab.** (im) ◀

Powerland: Aktie springt an

☒ Bei günstig bewerteten Titeln ist es meist nur eine Frage der Zeit, bis sie anspringen. Bei **Powerland** (8,74 Euro; DE000PLD5558) scheinen wir den richtigen Zeitpunkt erwischt zu haben. Das Papier des chinesischen Modeproduzenten hatten wir Ihnen Anfang Dezember (Ausgabe vom 12.12.2012) ans Herz gelegt. Seither hat Powerland kräftig zugelegt. Aktuell sind bei Ihnen Buchgewinne von 32% aufgelaufen. Allerdings ist der Wert weiterhin günstig, das 2013er KGV beträgt lediglich 5,1. Die nächsten Treiber sollten die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr und der Ausblick für 2013 sein. **Daher können noch nicht investierte Leser einige Stücke bis 8,55 einsammeln. Sichern Sie Ihr Investment wie bereits investierte Anleger aber mit einem Stopp bei 6 Euro ab.** (im) ◀

Powerland



„Brot und Kunst sind die wichtigsten Lebensmittel des Menschen.

Wir kümmern uns um beides.“

Dietmar Schönherr (86), Gründer und Ehrevorsitzender von 'Pan y Arte'



Die Hilfsorganisation 'Pan y Arte' e.V. unter dem Vorsitz des Bremer Altbürgermeisters Dr. Henning Scherf ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Denn Kultur darf kein Luxus sein!

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.panyarte.de

Pan y Arte e.V.
Rothenburg 41
48143 Münster
Tel 0251 – 488 20 50
Fax 0251 – 488 20 59
info@panyarte.de

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an!
Konto 36 36 BLZ 370 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 9037 0205 0000 0837 0000
BIC BFSWDE33XXX



Anleihen, Fonds & Zertifikate

Anleihen: Steilmann-Boecker kommt bei Expansion voran

☒ Wir hatten Sie in Ausgabe 01 auf die Anleihe des Modeunternehmens **Steilmann-Boecker** hingewiesen. Das Traditionshaus, das elf eigene Filialen und fünf Outlets hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betreibt, hatte das Papier (98,50%; DE000A1PGWZ2) Mitte 2012 begeben, um das künftige Wachstum zu finanzieren. Obwohl der Kupon mit einem Zinssatz von 6,75% attraktiv ist, notiert der Bond immer noch unter dem Ausgabekurs. Offensichtlich haben Anleger das Papier noch nicht wirklich entdeckt oder es gibt noch Bedenken hinsichtlich der langfristigen Solidität.

Gegen Letzteres sprechen die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012. Demnach legte der Umsatz um rund 14% auf 63,5 Mio. Euro zu. Ein Hauptgrund war das starke Flächenwachstum. So übernahm Steilmann-Boecker zwei neue Standorte in Göttingen und Koblenz. Der Erlös stieg aber auch flächenbereinigt

an (+2%). Auch wenn noch keine Ergebniskennzahlen bekannt gemacht wurden, macht Steilmann-Boecker einen guten Eindruck. Ende 2011 lag die Eigenkapitalquote bei 34,5%. Deshalb halten wir die Anleihe auch jetzt noch für attraktiv. **Interessierte Anleger, die bis zum Laufzeitende Mitte 2017 dabei bleiben wollen, können das Papier noch auf aktuellem Niveau erwerben. Ordern Sie aber bitte limitiert.** (td) ◀

Informationen zur Anleihe

ISIN: DE000A1PGWZ2
Zins: 6,75% p.a.
Zinszahlung: jährlich, erstmals 27.06.2013
Laufzeit: 5 Jahre
Creditreform-Rating: BBB+ Investmentgrade

Zypern: Wenn die Euroländer sich lächerlich machen ...

☒ Wer schon einmal auf **Zypern** war, weiß, was für ein schönes Eiland das ist. Doch die Krise Griechenlands hat den Süden der geteilten Insel getroffen. Die zyprischen Banken gehörten zu den größten Haltern von Athener Anleihen. Das hat sie ins Verderben gestürzt und nun brauchen sie Hilfe von den europäischen Partnern, um eine Banken- und/oder Staatspleite zu verhindern. Nach aktuellem Stand sind rund 10 Mrd. Euro notwendig. Doch Zypern will nicht selbst haften, dann würde die Staatsverschuldung der Insel astronomische Höhen erreichen. Daher verlangen die lokalen Politiker, dass der Rettungsfonds **ESM** für die Verbind-



Platzregen auf Zypern
Quelle: Maren Beßler / pixelio.de

lichkeiten haftet. Solch eine Vorzugsbehandlung genoss bisher kein Hilfe suchendes Land. Grundsätzlich haben die Geldgeber signalisiert, dass eine direkte Bankenhilfe möglich ist. Eine Entscheidung soll aber erst im Sommer fallen.

Eine solche Entscheidung wäre aber grundfalsch. Denn wer wirklich schon einmal auf der Insel war, wird mitbekommen haben, dass vor allem russische Investoren ihr Geld in den zyprischen Banken bunkern. Zeitweise war die Insel der zweitgrößte Handelspartner Russlands - auf dem Papier natürlich. Vermutet wird dort Schwarzgeld, das in Russland hätte versteuert werden müssen. Daneben soll Geld aus kriminellen Geschäften gewaschen worden sein. Wenn man sich bei Frankfurter Bankern umhört, sagt jeder hinter vorgehaltener Hand, dass es sich um „schmutziges Geld“ handeln müsse. Offen spricht es aber keiner aus.

Wir sollen also „schmutziges Geld“ retten und gleichzeitig werden europaweit mit großem Aufwand Steueroasen und Geldwäscher bekämpft? Ist es richtig, dass Europa hier mit vollem Einsatz mitspielt, oder wäre es angebracht - in welcher Form auch immer - einen Beitrag der Profiteure zu fordern? Das soll keine populistische Forderung sein, aber mit jeder Maßnahme, die der normale Bürger nicht nachvollziehen kann, verliert Europa an Vertrauen. Ein Rettung Zypern muss es geben, aber nicht um diesen Preis.

Wir fürchten aber, dass sich Europa einmal mehr lächerlich machen wird. Bei einer Debatte im Europaparlament sprach Zyperns Präsident **Dimitris Christofias** von "unfairer Kritik". Und: "Es gibt keine Geldwäsche in Zypern, das möchte ich einmal absolut klar sagen." Das glaubt keiner, und es ist gelogen. Von den Entscheidern in Brüssel, Berlin und Paris ist leider kein Widerwort zu vernehmen. (td) ◀

Kurz vorgestellt

Rathdowney Resources - Timing ist alles

In den letzten Jahren haben sich der Markt und die Medien primär auf Gold, Silber und Kupfer konzentriert. Andere Edel- und Industriemetalle wurden nur stiefmütterlich behandelt. Wenig bekannt ist daher die Tatsache, dass der Zinkmarkt auf ein Defizit zusteuert. Die International Lead and Zinc Study Group („ILZSG“) erwartet bereits für 2015 einen Zinkverbrauch über dem weltweiten Produktionsniveau. Rathdowney könnte daher zum richtigen Zeitpunkt mit seinem Zinkprojekt an den Markt kommen.

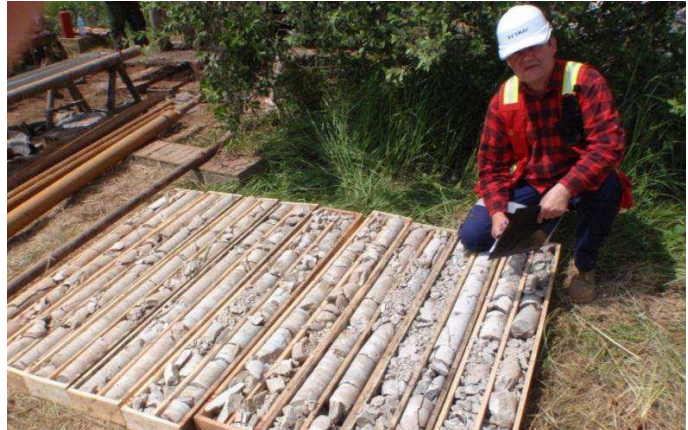
Rathdowney Resources (CAD 0,50; CA75410A1030) ist ein kanadischer Explorer mit Projekten in Polen, Irland und neuerdings Alaska. Zurzeit liegt der Fokus auf dem 100% eigenen „Olza“ Zink- und Bleiprojekt in Schlesien, Polen. Im September vergangenen Jahres hat das Unternehmen eine erste Ressourcenschätzung nach kanadischem Börsenstandard, NI 43-101, veröffentlicht. Diese liegt bei 21,2 Mio. Tonnen mit einem durchschnittlichen Gehalt von 7,4% Zink und Blei.

Russen unterschätzten Potential in Polen

Seit dem 12. Jahrhundert wurde in der Region zwischen Krakau und Kattowitz im Südosten Polens Zink und Blei abgebaut. Schätzungen gehen von insgesamt 16 Mio. Tonnen Zink und 4 Mio. Blei aus. Noch bis in das Jahr 1988 führte der polnische Staat selbst auf dem Projekt Olza Bohrungen durch. Die Daten und Schätzungen aus der Soviet-Ära liegen Rathdowney vor und dienen als Fundament für die laufenden Arbeiten. Das Team von Rathdowney geht jedoch davon aus, dass in der Vergangenheit das Potential dieser Region auf Grund fehlender moderner Explorationsmethoden deutlich unterschätzt wurde.

Ausweitung der bestehenden Vorkommen

Fehlende Bohrkerns zwangen Rathdowney ein eigenes USD 21 Mio. Bohrprogramm zur Bestätigung der vorliegenden Daten nach kanadischem Börsenstandard 43-101 aufzulegen. Die Bohrergebnisse flossen in die im Septem-



Quelle: Präsentation Rathdowney Resources Dezember 2012

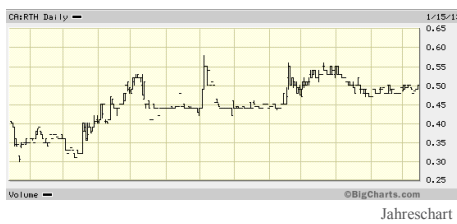
ber 2012 veröffentlichte Ressourcenstudie ein. Im November folgten weitere positive Ergebnisse von Bohrungen inner- und außerhalb der bekannten Ressourcenzonen. **John Berry**, CEO von Rathdowney, sieht auf Grund der Ergebnisse ein exzellentes Potential, die bestehende Ressource auf dem Olza-Projekt noch weiter auszubauen.

Minenschließung eröffnet Möglichkeiten

Rathdowney profitiert von einer exzellenten Infrastruktur in der Region. Nicht weit entfernt liegt die Untertage Mine Pomorzany, die allerdings 2016 ausgeschöpft sein wird. Die staatliche Schmelze ZGH Boleslaw sucht daher händeringend nach zu verarbeitendem Erz, um die Produktion aufrecht zu erhalten. Das politische Risiko ist nicht nur aus diesem Grund als gering einzuschätzen. Rathdowney sollte ebenfalls kein Problem haben, ausgebildete Arbeitskräfte zur Inbetriebnahme einer möglichen Mine zu finden. Mit einem Produktionsbeginn ist aus unserer Sicht jedoch nicht vor 2015 zu rechnen.

Rathdowney ist Teil der **Hunter Dickinson Gruppe**, die seit über 25 Jahren erfolgreich Minenprojekte entwickelt. Zusammen mit dem Management hält die Gruppe insgesamt 18% an dem Unternehmen. (kh) ◀

Rathdowney Resources



Fazit

Rathdowney ist aus unserer Sicht besonders interessant für mittel- bis langfristig orientierte Anleger. Mit einem Cashbestand von über 10 Mio. CAD besteht nicht wie bei vielen anderen Explorern die Gefahr eines Bankrotts oder einer extremen Verwässerung. Wir raten zum Einstieg auf aktuellem Niveau und bei CAD 0,45. Setzen Sie Ihr Stopp-limit bei CAD 0,35.

Rohstoffwerte im Überblick

Update: Inmets größter Aktionär würde Übernahmeangebot annehmen

Seit Ausgabe 08 informieren wir Sie regelmäßig über die Übernahmeschlacht um **Inmet Mining** (CAD 70,43; CA4579831047). Inmet hat in Panama mit der Konstruktion der 6 Mrd. Dollar schweren Cobre Panama-Kupfermine begonnen. Sollten Sie unserer Empfehlung **Inmet Mining** damals gefolgt sein, liegen Sie aktuell mit knapp 6% vorne. Nun hat der größte Aktionär von Inmet Mining, **Leucadia National**, angekündigt, der feindlichen Übernahme durch **First Quantum Minerals** (21,50 CAD; CA3359341052) zuzustimmen. Leucadia hält bereits 15,9% an Inmet, umgerechnet knapp 11 Mio. Aktien. First Quantum hatte zuletzt 72 CAD je Inmet-Aktie geboten. Noch nicht geäußert haben sich die nächstgrößeren Aktionäre, der Singapurische Staatsfonds **Temasek** und die **Capital Group International**, die zusammen über 20% an Inmet halten. **Stephen Bonnyman** von **BMO Research** rechnet daher mit einem verbesserten Angebot von First Quantum. **Auch wir rechnen mit einem höheren Angebot. Die aktuelle Offerte sollte First Quantum vermutlich nur Zugang zu den Büchern und abgeschlossenen Verträgen für die Cobre Panama-Mine gewähren. Bereits investierten Aktionären empfehlen wir die Aktie zu halten. Sollten Sie noch einsteigen wollen, nutzen Sie Rücksetzer auf 70 CAD.** (kh) ◀



Harry Winston verkauft Juwelieregeschäft an Schweizer Swatch-Gruppe

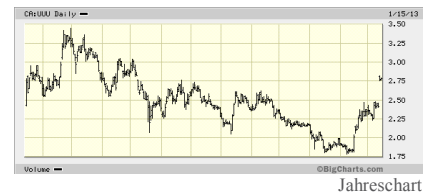
In Ausgabe 06 berichteten wir bereits über eine möglichen Verkauf des Juwelieregeschäfts von **Harry Winston** (CAD 14,99; CA41587B1004). Unsere Vermutung ist diese Woche eingetreten, denn **Swatch** wird für 750 Mio. US-Dollar die Sparte übernehmen. Rechnet man die Übernahme der Schulden ebenfalls mit in den Kaufpreis ein, liegt dieser schließlich bei knapp 1 Mrd. Dollar. Der Verkauf könnte nun den nötigen finanziellen Spielraum schaffen, um **Rio Tintos** 60% Anteil an Kanadas größter Diamantenmine Diavik zu erwerben. Analyst **Edward Sterck** von **BMO Capital Markets** ist ebenfalls davon überzeugt, dass das Unternehmen versuchen wird, die Mine komplett zu kaufen. Harry Winston hält bereits 40% an Diavik. Aus Marktkreisen ist zu vernehmen, dass Rio Tinto

einem Verkauf nicht abgeneigt wäre. Nach der Übernahme der Ekati Mine von **BHP Billiton** für 500 Mio. Dollar im vergangenen Dezember, verwandelt sich der Konzern in einen der wenigen reinen Diamantenproduzenten am Weltmarkt. **De Beers**, Betreiber der größten Diamantenmine der Welt in Botswana, gehört seit vergangem Jahr zu 85% **Anglo American**. (kh) ◀

Russland will Uranproduzenten zu einem Spottpreis übernehmen

Uranium One (CAD 2,78; CA91701P1053) ist zum Übernahmeziel des eigenen Großaktionärs geworden. Die vom russischen Staat kontrollierte **JSC Atomredmetzolto**, auch **ARMZ** genannt, besitzt bereits 51,4% des größten, weltweit an der Börse gehandelten Uranproduzenten. Der verlängerte Arm der russischen Atombehörde **Rosatom** bietet 2,86 CAD je Aktie. Die Transaktion bewertet Kanadas zweitgrößten Uranproduzenten mit 2,8 Mrd. CAD. Dies entspricht einem Aufschlag von lediglich 19% auf den Schlusskurs von vergangenen Freitag. Der Aufsichtsrat hat der Transaktion bereits zugestimmt und den verbleibenden Aktionäre empfohlen, das Angebot ebenfalls anzunehmen. Im März wird es noch im Rahmen einer Sonderhauptversammlung zu einer Abstimmung kommen.

Uranium One



zu einer Abstimmung kommen. **John Hughes**, Analyst bei **Desjardins Securities**, hält das Angebot für unzureichend. In einem aktuellen Research bestätigt er nochmals eine Bewertung von 3,75 CAD je Aktie. Er empfiehlt Kleinaktionären, die Offerte abzulehnen und auf eine Nachbesserung im Rahmen der kommenden Hauptversammlung von mindestens 10-20% zu hoffen. Urantitel haben es seit der Atomkatastrophe in Japan vor gut zwei Jahren bei den Anlegern noch immer schwer. Auch schafft es der Preis für Uran weiterhin nicht, sich zu erholen. Aktuell liegt dieser bei 43 Dollar je Pfund. Die Übernahme von Uranium One könnte das Interesse einiger Investoren wecken, wovon auch andere Unternehmen, wie der angehende Produzent **Uranerz Energy** (EUR 1,07; US91688T1043) profitieren dürften. Dieser wird lediglich mit 108 Mio. Dollar an der Börse bewertet und stellt ebenfalls ein attraktives Übernahmeziel dar, zumal das Unternehmen bereits über alle notwendigen Lizenzen zur Förderung von Uran in Wyoming verfügt. (kh) ◀

SONDERSEITE

Tembo Gold - Besser als der große Nachbar?

Tembo Gold steht seit dem ersten Tag des Investor Magazins unter unserer Beobachtung. Unsere ursprüngliche Einschätzung hat das Unternehmen mit der gestrigen Meldung nun bestätigt. Erste Bohrergergebnisse deuten darauf hin, dass Tembo auf ein sogenanntes Elefantengestein gestoßen sein könnte.

Als Elefantengesteine werden in der Branche Projekte mit über 3 Mio. Unzen Gold bezeichnet. In den letzten drei Jahren wurde nur ein Projekt von solcher Größe entdeckt.

Tembo Gold ist ein kanadischer Junior-Goldexplorer mit Sitz in Toronto. Das Unternehmen konzentriert sich auf das zu 100% im Eigenbesitz befindliche Tembo Projekt in Tansania. Direkter Nachbar ist die ebenfalls im Viktoriassee-

Grünsteingürtel beheimatete Bulyanhulu-Mine von **African Barrick**. Bulyanhulu verfügt über eine aktuelle Ressourcenbasis von 20 Mio. Unzen Gold mit einem durchschnittlichen Goldgehalt von 9,7g/t. In 2011 wurden über 262.000 Unzen Gold produziert. Basierend auf einem Goldpreis von 1.650 US-Dollar liegt der Wert bei rund 430 Mio. Dollar.

35.000m Bohrprogramm in 2012

Tembo Gold hat im vergangenen Jahr ein 35.000m Bohrprogramm durchgeführt. Die Bohrungen haben sich über-



Lokale Bergarbeiter auf dem Temboprojekt



African Barricks Bulyanhulu Mine aus der Luft

wiegend auf die Bereiche unterhalb der Minenschächte der über 2.500 lokalen Bergarbeiter auf dem Projektgelände konzentriert. Diese dienten anfänglich als idealer Indikator für vorhandene Goldmineralisierungen. Tembo traf bei 53 von 57 Diamantbohrlöchern unterhalb der Kleinbergbaubetriebe auf eine Goldmineralisierung.

Bohrergergebnisse über Durchschnitt

Ein Vergleich der bisherigen Bohrergergebnisse mit früheren Bohrungen auf Bulyanhulu ist äußerst interessant. Ergebnisse aus einer Tiefe zwischen 200 und 300m sind nahezu identisch. Die Mineralisierung scheint auf dem Temboprojekt unter ähnlichen Druck- und Temperaturbedingungen entstanden zu sein. Seit gestern haben wir nun die Bestätigung, dass Tembo wohl nicht nur an der Oberfläche sondern auch in größeren Tiefen eine ähnliche Mineralisierung besitzt wie der große Nachbar Bulyanhulu. Die nun vermeldeten Ergebnisse von zum Teil 22,81g/t Gold über 15m liegen sogar deutlich über dem Durchschnittswert von ca. 9,7g/t Gold der Nachbarmine.

Tembo ist aber noch nicht am Ziel. Weitere Bohrungen sind notwendig, um eine Ressourcenstudie nach dem kanadischen Börsenstandard 43-101 erstellen zu können. Eine erste Ressourcenschätzung nach diesem international anerkannten Standard erwarten wir für das Q4 2013. (im) ◀

**Informationen zur Aktie**

Akt. Kurs:	\$0,60	Branche:	Gold
ISIN:	A87974N1087	Symbol:	TEM
WKN:	A1JLE6	Heimattörse:	TSX-V
Anzahl Aktien:	49,1 Mio.	52-Wochen H/T:	\$2,29 / 0,35
Marktkap.:	\$23,5 Mio.		

Website: www.tembogold.com

Kurse, Empfehlungen & Links

Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 31.12.2012
Gold (US\$ / Feinunze)	1679,10	0%
Silber (US\$ / Feinunze)	31,38	4%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	109,70	-1%
Aluminium (US\$ / Tonne)	2075,00	-1%
Blei (US\$ / Tonne)	2298,00	-2%
Kupfer (US\$ / Tonne)	8005,00	1%
Nickel (US\$ / Tonne)	17559,00	2%
Platin (US\$ / Feinunze)	1687,90	10%
Palladium (US\$ / Feinunze)	708,40	1%
Zink (US\$ / Tonne)	2013,00	-4%
Zinn (US\$ / Tonne)	24944,00	7%

Stand: 15.01.2013; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- Nach der Gründung der Bundesbank wurden große Teile der deutschen Goldreserven aus Sicherheitsgründen bei den Alliierten deponiert. Nun soll das Gold aus New York und Paris zurückgeholt werden
<http://tinyurl.com/im-12-link01>

BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Die Aktie von Alacer Gold kam kräftig zurück und rutschte für kurze Zeit minimal unter unsere Stoppschranke. Danach drehte der Titel wieder. Von einem direkten Wiedereinstieg sehen wir vorerst ab. In der aktuellen Ausgabe finden Sie zudem Updates zu Tembo Gold (S. 7), KWG Kommunale Wohnen und Powerland (jeweils S.3). Bei den beiden letztgenannten Titeln haben wir die Stoppschranken der Kursentwicklung angepasst.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs (Stand: 15.01.2013)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Fresenius Med. Care	DE0005785802	16.01.2013	-	€ 49,61	-	-	Kaufen €49,60/48 / Stopp: €40
Rathdowney Res.	CA75410A1030	16.01.2013	-	\$ 0,50	-	-	Kaufen bei \$0,5/0,45 / Stopp: \$0,35
High Desert Gold	CA42965Y1007	09.01.2013	-	\$ 0,16	\$ 0,17	3,1%	Kaufen / Stopp: \$0,1
Tembo Gold	CA87974N1087	09.01.2013	-	\$ 0,55	\$ 0,60	9,1%	Kaufen bis \$0,52 / Stopp: \$0,4
SilverCrest	CA8283651062	09.01.2013	-	\$ 2,63	\$ 2,65	0,8%	Nachkauf bei \$2,50 / Stopp: \$2
Stada	DE0007251803	09.01.2013	-	€ 25,72	€ 25,66	-0,2%	Nachkauf bei €24,50 / Stopp: €19
Hansa Group	DE0007608606	12.12.2012	-	€ 2,47	€ 2,95	19,4%	Kaufen bis €2,47/2,4 / Stopp: €2,12
Powerland	DE000PLD5558	12.12.2012	-	€ 6,60	€ 8,74	32,4%	Kaufen bis €8,55 / Stopp: €6
2G Energy	DE000A0HL8N9	05.12.2012	-	€ 29,00	€ 34,30	18,3%	Nachkauf bei €28 / Stopp: €22,5
Kilian Kerner	DE000A1H33L1	28.11.2012	-	€ 1,10	€ 1,15	4,6%	Nachkauf bei €1 / Stopp: €0,84
Newmont	US6516391066	28.11.2012	-	\$ 46,00	\$ 45,16	-1,8%	Kaufen bis \$45 / Stopp: \$42
Lomiko	CA54163Q1028	28.11.2012	-	\$ 0,05	\$ 0,07	40,0%	Spekulativ Kaufen / Stopp: \$0,025
KWG Komm.	DE0005227342	21.11.2012	-	€ 5,28	€ 6,80	28,8%	Halten / Stopp: €5,2
Pirelli	IT0004623333	13.11.2012	-	€ 5,44	€ 5,64	3,7%	Kaufen bis €5,40 / Stopp: €4,4
Ridgeline	CA7660821017	13.11.2012	-	\$ 0,37	\$ 0,41	10,8%	Halten / Stopp: \$0,30
Puma	DE0006969603	06.11.2012	19.12.2012	€ 219,25	€ 227,90	4,0%	Kaufen bis €219 / Stopp: €185
Uranerz Energy	US91688T1043	31.10.2012	-	€ 1,24	€ 1,07	-13,4%	Kaufen / Stopp: €0,9
Cancom	DE0005419105	24.10.2012	05.12.2012	€ 11,15	€ 13,61	22,1%	Kaufen bis €13,45 / Stopp: €10,5
Klöckner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	09.01.2013	€ 7,10	€ 9,17	29,1%	Kaufen / Stopp: €8

- 2013 wird wohl kein gutes Jahr für die Verbreitung der Erkenntnis, dass fossile Energieträger endlich sind und bereits weit vor ihrem Ende mit Preis- und Versorgungsproblemen zu rechnen ist.
<http://tinyurl.com/im-12-link02>

- Von wegen Hort der Stabilität: Die Schweiz fährt eine hochriskante Strategie, um den Kurs des Franken gegenüber dem Euro zu drücken und so der eidgenössischen Exportwirtschaft zu helfen. Auf diese Weise wird das Land doch noch in die Euro-Krise hineingezogen.
<http://tinyurl.com/im-12-link03>

- Japans Regierung läutet eine neue Runde des Gelddrucks ein. Das könnte leicht zu einem globalen Wettlauf der Abwertungen führen. Und am Ende müssten alle Wirtschaftsmächte darunter leiden.
<http://tinyurl.com/im-12-link04>

- Indien gehört zu den wichtigsten Ländern für den internationalen Goldmarkt. Immerhin ist das Land der größte Importeur des Metalls. Jetzt tritt die Regierung auf die Bremse.
<http://tinyurl.com/im-12-link05>

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Investor Magazin wird Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen welcher Interessenkonflikt besteht.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenkonflikte bei:

- Tembo Gold
- Uranerz Energy
- Rathdowney Resources

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro- Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen

weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriose Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.